

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebevollen und getreuen GÖttes / Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens**

...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vielmehr 1711!]

1.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

re Nachricht aufzusetzen / welches die Sache ein wenig verzögert. Es werden Dieselben daher diesen Aufschub / und daß ich beydes zusammen in diesem an Dieselbe gerichteten Schreiben verfaßt / und solches auch dem Druck übergeben / gütigst interpretiren.

Die Aenderungen nun / so bey denen Anstalten bishero vorgegangen / will ich nach der Ordnung / welche Dieselbe in Dero Send-Schreiben observiret / vornehmlich anzeigen / und was sonst zu einer umständlichen Nachricht von dem bisherigen und gegenwärtigen Zustande des Wercks gehöret / theils mit einfließen lassen / theils / und zwar absonderlich am Ende / etwas ausführlicher beysügen.

I.

Als erste / davon Ew. Freyherrl. Gn. gedencken / ist das Collegium Orientale Theologicum, welches Anno 1702. den 1. Martii angerichtet ist. Hievon wird anfanglich gemeldet / daß die Zahl der Memborum zehn sey: da aber für iezo anzuzeigen ist / daß / nachdem auf Ostern dieses 1707den Jahres derjenige Termin / bis auf welchen sich die mehresten Membra verbindlich gemacht hatten / zum Ende gelaufen / die Zahl dererselben dadurch merklich verringert worden / und deren nur so viele beybehalten sind / als die unter Händen habende Edition der Hebräischen Bibel nothwendig erfordert; wie denn dieselben sich auch obli-

g'rekt

giret / so lange dabey zu bleiben / bis diese Bibel
völlig heraus kommen sey; deren denn an der
Zahl fünfse sind. Inzwischen dienen doch diese
fünfe der studirenden Jugend mit Collegiis, so
viel die Arbeit an der Hebräischen Bibel zu
lässet.

2.

Diese iezige Einrichtung hat desto süglicher ge-
schehen können / weil die Griechen / mit deren In-
formation etliche Membra auch einige Zeit zuge-
bracht / einer nach dem andern wieder abgangen;
und sind um deß willen weder andere Griechen /
deren sonst einige anhero verlanget haben / noch an-
dere Membra wieder angenommen / damit in der
engeren Zusammenfassung nur das Bibel-Werk /
mit dessen Druck man bis in die Bücher der Könige
kommen ist / desto hurtiger und unverrickter
fortgehen möchte / um damit / so bald es möglich / zu
Ende zu kommen. Im übrigen ist man gar nicht
gesonnen / diese Anstalt / wie es scheinen möchte /
ganz einzuziehen / sondern man ist vielmehr bedacht /
dieselbe / dafern Gott Mittel dazu an die Hand ge-
ben wird / in Ansehung des herrlichen Nutzens noch
mehr zu erweitern.

3.

Bei dieser Anstalt wird am Ende gedacht / daß
die Griechen und diejenigen Studiosi, welche kei-
ne Mittel haben / in allem frey gehalten werden;
da denn dieses beyzufügen seyn möchte / daß nur
ein einiger bey dieser Anstalt ganz von seinen eige-
nen Mitteln gelebet.